

INHALT

EINLEITUNG	9
------------------	---

TEIL I: Diskursgeschichtliche Voraussetzungen

1. DIFFERENZIERUNG UND (RE-)INTEGRATION DER KÜNSTE: BEOBACHTUNGEN AUF DEM FELDE DER ÄSTHETIK.....	33
1.1 Die Ausdifferenzierung der Kunst und der Künste	33
1.2 Die Idee einer Reintegration der Künste	38
1.3 Die Kunst und die Wirklichkeit	46
1.4 Ästhetische Ideologie und Literatur	51
2. LITERATUR UND MUSIK: DIE ENTSTEHUNG DES LITERARISCHEN „MYTHOS MUSIK“	55
2.1 Literarische Zuschreibungen an die Musik und ihre Funktion für die Entwicklung der modernen Literatur.....	55
2.2 Die Vorgeschichte des Mythos Musik im 18. Jahrhundert	60
2.2.1 Die Idee der ursprünglichen Einheit von Sprache und Musik: Das Ausdifferenzierungsmodell Rousseaus	61
2.2.2 Die Idee der Lyrik als Restitution der verlorenen Einheit von Sprache und Musik: Herders Verklärung des Volkslieds.....	70
2.2.3 Die Entdeckung der Musik in Prosa und Schrift: Sulzers Begriff des Rede-, „Tons“	73
2.3 Der Neueinsatz der Romantik: Die Aufwertung von Prosa und Instrumentalmusik und die Erhebung der Instrumentalmusik zum Vorbild der literarischen Prosa	79
2.3.1 „Eine abgesonderte Welt für sich selbst“: Die Musik als Zusammenfall von Zeichen und Bezeichnetem bei Wackenroder/Tieck	87
2.3.2 Die Musik als Grund und Telos der Schriftprosa: Friedrich Schlegels Idee der „grammatischen Tonkunst“	94
2.3.3 „Herrlichste Wahrheit“ oder „verkehrtestes Zeug“: Die Aporetisierung des frühromantischen Sprachkonzepts im <i>Monolog</i> des Novalis	99
2.4 Das Eindringen der Differenz in die Sprache.....	106

3. DAS ERBE DER RHETORIK:	
ZUR TRANSFORMATION DES FIGURKONZEPTS	119.
3.1 Rhetorik und Ästhetik	119
3.2 Der Figurbegriff im Horizont der entstehenden Autonomieästhetik:	
Die Figur als Affektausdruck	122
3.2.1 Klopstocks Konzeption der Wortbewegung	124
3.2.2 Die Figur als Spur des Körpers im Text.....	134
3.3 Der Figurbegriff im Horizont der entwickelten Autonomieästhetik:	
Die Figur als „Maaßstab und Grundriß der Dinge“	144
3.3.1 Musikalische Gedankenfiguristik:	
Die Konvergenz von Musikalität und Figuralität der Sprache	
in den Fragmenten der deutschen Frühromantiker.....	144
3.3.2 Die transzendente Begründung des Figurkonzepts	
in Novalis' <i>Die Lehrlinge zu Saïs</i>	154
3.4 Die „Befreiung der Figur“	175

TEIL II:

Textfiguration aus dem Geist der Musik

VORBEMERKUNG	185
1. NARRATIVE POLYPHONIE ALS QUELLE DER IRONIE	
BEI E.T.A. HOFFMANN	191
1.1 Hoffmanns Skepsis gegenüber Novalis	191
1.2 Musikalisch inspiriertes Erzählen	194
1.2.1 Die Relativierung der romantischen Musikanschauung	
in den <i>Kreisleriana</i>	196
1.2.2 Der Kontrapunkt als künstlerisches Strukturprinzip	202
1.2.3 Das Problem der schriftlichen Fixierung	207
1.3 Hoffmanns <i>Capriccio nach Jakob Callot: Prinzessin Brambilla</i>	211
1.3.1 Antithetik und Vermittlung der Perspektiven	212
1.3.2 Der Text als in sich erfüllte Bewegung:	
Zur poetologischen Bedeutung des Tanzmotivs	224
2. MUSIKALISIERUNG DER SPRACHE ALS AUSDRUCK UTOPISCHER	
BEFREIUNG: PERCY B. SHELLEYS <i>PROMETHEUS UNBOUND</i>	235
2.1 Der Anspruch des Gesamtkunstwerks	235
2.2 Poesie und Revolution	238
2.3 Die orphische Welterschöpfung.....	244
2.4 Die Aufhebung des Platonismus durch die Musik	251
2.4.1 Die Musik als dionysischer Grund der Gestalten.....	252
2.4.2 Das Gleiten der Bedeutungen	257

3. DIE POESIE ALS ABSTRAKTE „FIGURATION DU DIVIN“ BEI MALLARMÉ	263
3.1 Die Evokation der Idee im musikalischen Spiel der Bezüge	266
3.2 Der Tanz als Modell der Wortbewegung	278
3.3 Mallarmés Auseinandersetzung mit Wagner	285
3.3.1 Das problematische Nebeneinander von Musik und Drama	285
3.3.2 Die Entbehrlichkeit des Mythos oder: Götter ohne Geschichten	292
3.4 Die Unverzichtbarkeit der Bezeichnung	298
3.4.1 Re-präsentation als Deutung ‚realer Präsenz‘ und die Wiederaufwertung des Gesangs	298
3.4.2 Literatur als Gesamtkunstwerk.....	303
3.5 Der Antagonismus von Repräsentation und Figuration in <i>L'Après-midi d'un faune</i>	310
4. DIE AVANTGARDISTISCHE LAUTPOESIE ALS ERFÜLLUNG DES ROMANTISCHEN TRAUMS VON DER MUSIKALISIERUNG DER SPRACHE: DIE EMERGENZ EINER NEUEN GATTUNG	329
4.1 Avantgarde und Romantik	329
4.2 Der historische Ort der Lautpoesie.....	332
4.3 Die Lautpoesie und die Idee der Einheit von Musik und Sprache.....	337
4.3.1 Das Modell der Instrumentalmusik: Von Kandinsky bis Schwitters	340
4.3.2 Isidore Isou (I): Der Untergang der Musik in der Lettrie	350
4.4 Das Problem der Bedeutung.....	356
4.4.1 Isidore Isou (II): Das aporetische Vorhaben einer lettristischen Erzählung	356
4.4.2 Die Idee des reinen Rhythmus und die Rehabilitation des Wortes	365
5. DÄMONISIERUNG DER MUSIK UND HUMANISTISCHES KULTURMODELL IN THOMAS MANNS <i>DOKTOR FAUSTUS</i>	377
5.1 Der Roman als „musikalische Konstruktion“	377
5.2 Polyphones Erzählen: Die Überlagerung selbstständiger Geschichten.....	382
5.3 Polysemie als Effekt der Polyphonie	394
5.3.1 Zwischen Wirklichkeit und Fiktion: Das Schweben der Referenz.....	395
5.3.2 Dialektik der Materialintegration: Die Desintegration der Bedeutungen	399
SCHLUSS.....	409

LITERATURVERZEICHNIS.....	417
1. Quellen.....	417
2. Forschungsliteratur	423
REGISTER	447